Süße Versuchung II

Hochzeit mit Todesfolge

Von abgemeldet

Kapitel 14: Vergangene Ereignisse

Der Benimmunterricht lief anders als sonst ab, obwohl Tenten nicht sagen konnte ob es wirklich so anders war, immerhin war dies erst ihr zweites Mal. Sie saß mit Hisa alleine in deren Arbeitszimmer neben Hiashis Büro. Nach der Hochzeit würde Hisas Büro wahrscheinlich Tenten gehören, immerhin war es bloß der Raum für die Frau des Oberhauptes.

Das Büro war heller als Hiashis Büro. Ein weißer Schreibtisch stand vor dem geöffneten Fenster. Die blassgrünen Vorhänge wehten in der frischen Brise und an den ebenfalls hellgrünen Wänden hingen Familienfotos und Bilder einzelner Clanmitglieder.

Die beiden Frauen saßen an einer kleinen Tischgruppe und tranken Tee. Die Stühle waren bequem und die Stimmung war angenehmer als beim ersten Unterricht.

Eigentlich hatte Tenten keine Lust auf die Unterweisung, doch nun glich es eher einem Teekränzchen.

Tenten hatte die letzte Nacht nicht bei Neji verbracht, sondern hatte es vertagt. Immerhin hatte er heute ein ernstes Gespräch mit dem jetzigen Oberhaupt und sie selbst musste zum Benimmunterricht. Sie wollte lieber in Ruhe mit Neji eine Nacht verbringen, als bereits früh einzuschlafen. Sie freute sich richtig auf die gemeinsame Nacht, wusste aber, dass der Tag noch lange nicht zu Ende war.

„Du entschuldigst meine Strenge beim letzten Mal bestimmt, nicht? Es war bloß, weil meine Tochter anwesend war.“

„Natürlich“, murmelte Tenten und trank einen Schluck aus ihrer Tasse. Der Tee schmeckte unwiderruflich nach Kamille.

„Ich darf eigentlich keinen Unterschied in der Umgangsform machen, aber es gibt Momente wo dies einfach nötig ist, schließlich heiratest du übermorgen meinen Neffen. Aber Hanabi würde das nicht verstehen, deswegen musste ich streng sein.“

Tenten hatte Hisa vollkommend falsch eingeschätzt. Sie war also bloß so streng weil ihre Tochter anwesend war und sie dies nicht anders gewohnt war?

„Wieso reden Sie nicht, wenn ihr Mann anwesend ist?“, fragte das Mädchen vorsichtig. Beim gemeinsamen Frühstück war ihr dies nicht entgangen.

„Darüber wollte ich heute mit dir sprechen. In unserem Clan ist die Rangfolge sehr wichtig. Wir haben ein Stufensystem. Die unterste Stufe besetzen diejenigen, die nicht dem Clan angehören, danach folgt die Zweigfamilie. Erst dann kommt die Hauptfamilie. Innerhalb der einzelnen Stufen gibt es aber wiederum Stufen. Das

Oberhaupt steht ganz oben, überallem. Danach folgt die Frau des Oberhauptes, danach er die Berater und Bewacher des Oberhauptes.“

„Und danach der Rest?“, fragte Tenten.

„Genau. Wenn du die Frau des Oberhauptes bist hast du es sichtlich einfacher, immerhin steht bloß eine Person über dich. Das Oberhaupt steht über den ganzen Clan und ist das Leittier. Man darf weder von ihm schlecht sprechen, noch falsche Behauptungen aufstellen.“

„Und deswegen schweigen Sie, wenn ihr Mann anwesend ist?“

„Das ist bloß die eine Hälfte des Grundes.“

„Und die andere?“

„Du solltest nicht so neugierig sein, Tenten.“

„Ich möchte bloß unterrichtet werden, das ist alles“, versuchte sie ihre Neugierigkeit kleiner vorzugeben als sie war.

„Hiashi und mich verbindet etwas. Allerdings nichts was auf Liebe beruht. Wir respektieren einander und vielleicht haben wir uns nach all der Zeit auch aneinander gewöhnt und lieben gelernt.“

Tenten erinnerte sich, dass Hiashi eine Zwangshochzeit wie Hinata hatte. An Hisas Wohnbefinden hatte sie dabei gar nicht gedacht.

„Du hast großes Glück, dass du den Mann heiraten darfst den du liebst. Ich kann Hiashi verstehen, dass er die Hochzeit eingewilligt hat, allerdings solltest du den Erwartungen entsprechen, sonst werden noch schlimme Dinge gesehene...“

Nach einer Stunde und drei Tassen Tee war der Benimmunterricht beendetet, doch wirklich schlauer war Tenten immer noch nicht.

Neji war immer noch in der Besprechung mit Hiashi, scheinbar musste man mehr als Oberhaupt lernen als wenn man bloß seine Frau ist.

Es hatte sie zwar gewundert, dass Hisa so nett zu ihr war, immerhin war sie letztens so streng. Doch eine Sache hatte sie nicht bedacht und zwar, dass Menschen mehr als einen Charakterzug haben. Egal wie böse jemand ist, kann er auch eine gute Charaktereigenschaft haben. Vielleicht hatte sie bloß alles immer zu oberflächlich betrachtet. Wahrscheinlich hatte Neji recht gehabt.

Ihr Magen knurrte leise, als sie auf den Weg zu ihrem Zimmer war, deswegen beschloss sie einen kleinen Umweg in die Küche zu machen. Es würde ihr wahrscheinlich keiner den Kopf abreißen, wenn sie Hunger hatte.

Eigentlich rechnete sie damit jemanden von den Angestellten zu sehen, doch nur eine Person war in der Küche. Hide saß am Küchentisch und schälte Kartoffeln.

„Hide?“, fragte Tenten überrascht.

Das Mädchen sah auf und war anscheinend genauso verblüfft. „Tenten? Was machst du denn hier?“

„Ich hatte Hunger. Wieso schälst du hier Kartoffeln? Ich dachte ihr habt Personal dafür.“

Hide lächelte aufrichtig und wirkte dadurch noch hübscher, als sie ohnehin schon war.

„Es lenkt mich einfach ab solche Arbeit zu tun.“

Genau wie bei Hisa hatte sich Tenten scheinbar auch in Hide getäuscht.

„Darf ich mich setzen?“, fragte sie vorsichtig.

„Natürlich“, sagte Hide und strich sich eine Strähne hinters Ohr.

Tenten wusste nicht recht was sie sagen sollte, doch Hide nahm ihr den Anfang bereits ab.

„Hat dir Neji eigentlich schon erklärt was uns verbindet?“, fragte sie sachte und schälte die Kartoffeln mit einem kleinen Messer weiter.

„Es hat es angesprochen, aber nicht weiter erklärt.“

„Wahrscheinlich wollte er, dass ich es dir erkläre, allerdings weiß ich nicht, ob du es überhaupt hören willst.“

„Natürlich möchte ich es hören“, sagte Tenten und versuchte ein kleines Lächeln zustande zu bringen.

Sie interessierte schon was mit Hides Mutter geschah, allerdings wollte sie nicht unhöflich sein und danach fragen.

„Es ist glaub ich besser wenn ich den Anfang der Geschichte erzähle“, begann Hide und schnitt gedankenverloren die Kartoffeln nebenbei weiter. „Meine Mutter war keine typische Hyuuga. Sie wollte auch eigentlich nie eine sein, doch dann verliebte sie sich in meinen Vater. Ihr war es egal, ob er zu dieser Familie gehörte, sie wollte einfach nur bei ihm sein. Doch Misaki, meine Mutter, entsprach nicht ganz dem Bild einer guten Hyuuga, schließlich genoss sie nie eine gute Erziehung, noch nahm sie Benimmunterricht. Sie war fünfundzwanzig als sie meinen Vater heiratete. In Hisas Augen war sie viel zu alt, meine Mutter war ihr eh ein Dorn im Auge. Doch Hiashi, der zu der Zeit bereits Oberhaupt war, willigte die Hochzeit ein, immerhin ging es hier um einen besten Freund aus Kindertagen. Doch vielen gefiel die Vorstellung nicht, dass meine Mutter eine Hyuuga war. Sie war undiszipliniert, laut und launisch, quasi das Gegenteil von dem was sie eigentlich sein sollte.“ Sie seufzte kurz, sprach dann aber weiter. „Ein paar Spinner aus dem Clan stellten ihr nach, wollten sie zur Strecke bringen. Welch Ironie das sie jemanden aus dem eigenen Clan töten wollten, immerhin war meine Mutter schon etliche Jahre Mitglied. Ich frage mich sowieso, wieso sie ausgerechnet nach sechzehn Jahren diesen Sinneswandel hatten, denn eigentlich war meine Mutter angesehen. Meine Mutter bekam immer mehr Verfolgungswahn, doch keiner glaubte ihr so recht. Sie bekam zwei Männer von Hiashis Leuten und Neji zu ihrem Schutz. Eines Tages sind wir nichtsahnend über das Anwesend gegangen. Meine Mutter war die ganze Zeit ziemlich schreckhaft, vielleicht hat sie wirklich Warnungen bekommen, ich weiß es nicht.“ Sie schmiss die fertiggeschnittene Kartoffel in einem Topf mit kaltem Wasser der neben ihr auf dem Tisch stand und nahm sich eine unberührte, um diese zu schälen. Sie sprach gedankenverloren, eher mit sich selbst, doch Tenten wusste, dass sie sie noch wahrnahm. „Wir wurden wirklich an diesem Tag angegriffen. Es waren Leute aus dem Clan, ich kannte sie flüchtig. Sie griffen meine Mutter an, doch die beiden Männer von Hiashi stellten sich vor Misaki. Neji beschützte mich, doch das war gar nicht nötig. Ohne zu zögern hatten sie die beiden Männer zum fallen gebracht. Neji wollte meine Mutter verteidigen, doch es ging alles viel zu schnell. Sie wurde vor unseren Augen umgebracht. Eiskalt.“

Tenten kam dieser Beitrag von Hide auch eiskalt vor, denn das Mädchen zeigte kaum Rührung in ihrem Gesicht. Doch

„Hätte Hiashi meine Mutter ernster genommen wäre sie vielleicht noch am Leben. Aber wie ich diesen Mistkerl kenne, war es ihm eh egal. Sie gehörte eh nicht wirklich zu Familie.“ Plötzlich lächelte Hide und sah zu Tenten. „Sag Hiashi bitte nicht, dass ich ihn Mistkerl genannt habe, schließlich ist er das Oberhaupt.“

Tenten schüttelte den Kopf. Plötzlich fiel ihr wieder ein was Hisa ihr gerade gesagt hatte. „*Das Oberhaupt steht über den ganzen Clan und ist das Leittier. Man darf weder*

von ihm schlecht sprechen, noch falsche Behauptungen aufstellen.

Hiashi genoss wohl wirklich den Respekt seines Clans, sonst hätte Hide nicht soviel Angst davor, dass Tenten sie wegen so einem harmlosen Schimpfwort verraten würde.

„Danke. Ich weiß nämlich nicht, was mit Leuten geschieht die respektlos gegenüber dem Oberhaupt sind.“

„Sie werden zur Rechenschaft gezogen“, murmelte Tenten.

„Was das heißt weiß aber niemand. Das ist ein offenes Geheimnis. Vielleicht werden sie bestraft, vielleicht auch getötet. Vielleicht musste meine Mutter deswegen sterben.“

„Aber wieso hat Hiashi dann zwei seiner Männer geopfert?“

„Keine Ahnung. Vielleicht wollte er die Sache vertuschen. Es ist schon drei Jahre her. Inzwischen redet niemand mehr davon. Einige Leute haben sich Gedanken gemacht, haben sogar Nachforschungen angestellt, doch eines Tages verschwanden sie. Hiashi meinte, dass sie den Clan verlassen haben, aber viele denken, dass sie getötet wurden, immerhin hat sie nie wieder jemand gesehen.“

Wahrscheinlich wussten sie zu viel, dachte Tenten verbittert und presste die Lippen aufeinander.

„Aber wir sollten nicht über solche Themen reden, immerhin heiratet ihr in zwei Tagen.“

Damit hatte sie allerdings recht. Wahrscheinlich war es wirklich besser das Thema auf sich beruhen zu lassen, immerhin hatte sie keine Zeit Nachforschungen anzustellen.

„Sobald Neji Oberhaupt ist, wird er eh in alles unterrichtet. Vielleicht auch in die Sache mit meiner Mutter, falls dort irgendetwas vorgefallen sein sollte. Ich bezweifel aber, dass er dann etwas von seinem Wissen preisgeben würde.“

„Neji ist anders.“

„Das sehe ich nicht so. Ein Oberhaupt sucht sich immer den bequemeren Weg und stillschweigen ist leichter, als für eine Sache gerade zu stehen.“

Und damit hatte sie vollkommend recht. Doch Tenten konnte sich noch nicht im Geringsten vorstellen, im welchen Ausmaß sich Neji verändern würde. Vielleicht würde sie ihn nach der Hochzeit gar nicht mehr wiedererkennen, da er eine neunzig Grad Wendung gemacht hatte.

Doch sie wusste zu diesem Zeitpunkt ja auch noch nicht, wie sehr sich ihr Charakter verschlechtern würde...